Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 26 (1932)
Heft: 1

Nachruf: Die Gemeinde der Toten
Autor: L.R.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Vorſtoß gegen den Autolärm. Aus Baſel kommt gute Kunde für die vielen, denen der Autolärm nicht nur den Tag, ſondern auch die Nacht verdirbt. Dort iſt verfügt worden, daß vom Abend 11 Uhr bis morgens 6 Uhr die Motorfahrzeuge keine *Lärm-*, ſondern nur noch *Licht*-Signale geben dürften, womit alſo die verlorene Nachtſtille ſoweit wieder hergeſtellt wäre.

Nichts kann vernünftiger ſein. Denn es iſt jedem, der noch denken kann, klar, daß das Gelärm der Autos in der Nacht auf den menſchenleeren Straßen Unſinn iſt. Aber frevelhafter Unſinn! Denn wie vielen Menſchen, die ſie ſo bitter nötig hätten, wird dadurch die Nachtruhe geraubt. Es iſt ja, wie geſagt, nicht irgend eine Notwendigkeit für dieſen Lärm vorhanden; er iſt meiſtens nur das Produkt der frechen Rückſichtsloſigkeit halb oder ganz betrunken von ihren Orgien Heimkehrender, die ſich nicht ſcheuen, um ein oder zwei Uhr nachts durch ihr wüſtes Spektakelmachen ganze Quartiere aus dem Schlafe aufzuſchrecken.

Das Baſler Vorgehen ſollte ſo raſch als möglich in der ganzen Schweiz nachgeahmt werden. Das wäre mehr wert als das ſchönſte ſozialreformeriſche Geſetz. Denn Zahlloſe leiden aufs ſchwerſte unter dem jetzigen verbrecheriſchen Unfug.

Daß auch der Tageslärm der Autos und ihr ſonſtiges Benehmen zum großen Teil in die gleiche Kategorie gehört, iſt freilich auch wahr. Aber es wird vielleicht etwas länger dauern, bis auch hier Vernunft und Menſchlichkeit vordringen.

Bern. Oeffentliche *Abrüſtungskundgebung Freitag, den 29. Januar, 20 Uhr,* in der *franzöſiſchen Kirche. Referenten:* Nationalrat Robert Bratſchi, Bern; Eliſabeth Studer-von Goumoëns, Winterthur; Pierre Ceresole, La Chaux-de-Fonds; Pfarrer Karl von Greyerz, Bern.

Veranſtalter: Religiös-ſoziale Gruppe Bern.
Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, Sektion Bern.
Schweiz. Vereinigung der Lehrer für Friedensarbeit, Gruppe Bern.
Sozialiſtiſche Kirchgenoſſen, Bern.

Die Gemeinde der Toten. Paul Birukow, einer der nächſten Freunde Tolſtois und Verfaſſer einer großen Biographie ſeines Meiſters, ein durch und durch edler, guter und frommer Menſch, iſt in Lauſanne, im Exil, geſtorben. Solche Männer kann der Sowjet-Kommunismus nicht brauchen. L. R.

Von Büchern

Eine Schrift gegen Krieg und Militär für die Bauern.

Nichts iſt notwendiger als daß unſerm Bauernvolk, auf das ſich ja unſer Militarismus vor allem ſtützt und das er durch eine ihm ergebene oder von ihm terroriſierte Preſſe ſyſtematiſch in Unwiſſenheit und Verblendung hält, die Wahrheit über Krieg und Militär erfahre. Das muß natürlich in einer Form geſchehen, die der bäuerlichen Art und Denkweiſe entgegenkommt. Nun haben wir eine Schrift, die das auf vortreffliche Weiſe leiſtet. Sie trägt den Titel: *„Der alte Bauer Abderhalden hat etwas auf dem Herzen“* und ſtammt von einem Manne, der ſelbſt vom Bauerntum herkommt und es von Grund aus kennt. Und nun müſſen alle, welche die Wichtigkeit jener Aufgabe erkennen, dieſe kleine Schrift benützen, um mit ihr in die Bauernwelt einzudringen. Wer dazu Gelegenheit hat, Lehrer, Pfarrer, Bauern ſelbſt, laſſe ſich die Schrift kommen, wenn möglich in größerer Anzahl von Exem-